

Wilhelm Hey (1789-1854)

## **Christus speiset die Tausende.**

Jede gute Mutter giebt  
Brot dem Kinde, das sie liebt;  
Jeder Vater giebt den Seinen,  
Daß sie nicht vor Hunger weinen.

5

Mehr als eine Mutter kann,  
Mehr noch als der reichste Mann,  
Will der Herr den Seinen geben,  
Speis' und Trank und Lust und Leben.

10

In der Wüste sitzt er,  
Wohl fünftausend um ihn her;  
Wollen alle von ihm hören  
Trostesworte, Himmelslehren.

15

Haben nicht daran gedacht,  
Daß so nah schon ist die Nacht,  
Haben's gar bei ihm vergessen,  
Daß sie nun auch müssen essen.

20

Aber er hat dran gedacht;  
Er nimmt alles wohl in acht,  
Lässet keines Mangel leiden,  
Keines hungrig von ihm scheiden.

25

Hat er auch nur sieben Brot',  
Er macht darum sich nicht Not;  
Seine Hand hat Macht und Stärke,  
Thut gar große Wunderwerke.

30

Seht, dort sitzt Schar an Schar;  
Seht, nun reicht er's ihnen dar.  
Alle essen, alle haben  
Satt von seinen reichen Gaben.

35

Seht, nun gehn sie fröhlich fort,  
Alle die Fünftausend dort,  
Denken wohl an ihn noch lange,  
Danken ihm auf ihrem Gange.  
(168 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hey/50fabeln/chap082.html>